



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

545 (27.11.1934) Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-363728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-363728)

Baldwin über ein „Kollektiv-Friedenssystem“

London, 26. November. In einer Rede in Glasgow erklärte dieser Tage der belgische Ministerpräsident Baldwin, ohne Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika und Japan würde es niemals ein „Kollektiv-Friedenssystem“ geben...

Parade des Berliner „Wachregiments“

Berlin, 26. November. Die erste Parade des Wachregiments der Reichswehr fand, das auf den Appellplätzen vor dem Reichstag stattfand...

Keine Verklärung des Österreichischen Grenzschutzes

Wien, 27. Nov. Ähnlich wie mitgeteilt: Die Meldungen über die Verklärung des Grenzschutzes sind erlogen und enthalten in keiner Weise den Tatsachen.

Kleines Schicksal 1914 / Von Hans Caspar von Sobellin

Wir erfahren es im Dezember 1914, als wir am Dubsch-Abdankung mitten im Dreck lagen. Ob man konnte manchmal eine Einsicht auf die Heimat bekommen, auf ihr Unverständnis für das, was Krieg war, und was Sterben und Tod hieß...

Wichtige Probleme vor dem Unterhaus

Ein konservativer Abgeordneter verlangt Reform der Völkerbundstatuten

London, 26. November. Im Unterhaus wurde am Montag die Aussprache über den Abänderungsantrag der Arbeiteropposition für die Antimerindrechte auf die Thronrede wieder aufgenommen...

Sir John Simon weiß von nichts

London, 26. November. Die Erklärungen Aristides in der französischen Kammer hatten am Montag ein Nachspiel im Unterhaus. Ein Mitglied fragte den Staatssekretär des Äußeren, ob er bezüglich des Bündnisses zwischen England und Frankreich eine Mitteilung zu machen habe...

Am das Petroleummonopol in Wanderschaft

London, 26. November. Der Streit um das Petroleummonopol in Mandshuun bilde heute den Gegenstand einer Anfrage im Unterhaus. Staatssekretär Simon erklärte, der englische Vorkäufer in Tokio sei angewiesen, der japanischen Regierung große Bemerkungen zu übermitteln...

Millionen-Betrügereien sowjetrussischer Beamten

London, 26. November. Die amtlich mitgeteilt wird, es den sowjetrussischen Untersuchungsbehörden gelungen, riesige Betrügereien und Fälschungen beim sowjetrussischen Textilmarkt in Charkow zu entdecken. Es handelt sich um einen der größten Untersuchungsfälle, der sich in der Sowjetunion bisher ereignet hat...

Gegen den Mißbrauch der Österreichischen Bundesbeamten

Wien, 27. Nov. Nach einer Mitteilung der „Kriegs- und Landeswehr“ beschließt die Regierung, genaue Vorschriften zu erlassen, welche die Amtsführung der österreichischen Beamten betreffen sollen, bei ihrem Erscheinen in der Öffentlichkeit mit der Bundesflagge begrüßt zu werden...

„Der Triumph des Willens“

Drahtbericht unseres Berliner Bureau Berlin, 26. November. Die Arbeit am Parteidokument „Triumph des Willens“, die in den letzten Wochen fleißig weitergeführt worden ist, geht jetzt im Zeichen der Eile...

Das Schneiden, Kleben und künstlerische Zubehören ist außerordentlich mühsam, aber ebenso lohnend, weil prächtige Bilder gefertigt werden...

Beigete Helm zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt

Berlin, 26. November. Dem Antrag des Staatsanwalts entgegengesetzt verurteilte die Strafkammer des Berliner Landgerichts am Montag die Filmhändlerin Brigitte Helm wegen fälschlicher Kopierverfertigung zu zwei Monaten Gefängnis...

Der Verlobte hob in der Verhandlung das Urteil herab, da eine Weibchen nicht in Frage kommen könne, da die Angeklagte schon einmal aus gleichem Anlaß vor Gericht gestanden habe.

Genden für das Winterhilfswerk

Berlin, 26. November. Für das Winterhilfswerk hat weiter folgende Spenden eingegangen: Deutsche Erbschaftssteuerbehörde 2000,-, Reichsverband der Deutschen Arbeitervereine 1000,-, Reichsverband der Deutschen Arbeitervereine 1000,-, Reichsverband der Deutschen Arbeitervereine 1000,-...

Beitraggeber: Herr Hans Wilhelm - 100,-, Herr Hans Wilhelm - 100,-, Herr Hans Wilhelm - 100,-, Herr Hans Wilhelm - 100,-, Herr Hans Wilhelm - 100,-...

solten ihn gebüßel haben. Man hat ihr alles vorgehalten: die Kluft, das Streichen über das Haar, und den Namen ihres Mannes, den sie einem Fremden beilegte. Man hat von unerhörtem Benehmen gesprochen und vom nicht wärdigen, deutschen Verhalten zu sprechen. Kein Wort hat Jermi erwidert. Sie hat ihre Schwärzchen abgenommen und ihre Brüste mit dem reinen Arcus. Welches hat sie tun auf den Tisch gelegt, hinter dem die hohe Kommission saß.

Dann ist sie aus dem Zimmer gegangen, durch die langen Flure, durch die Straßen bis vor die Stadt. Und dort hat sie den Weg gefunden zu ihrem Mann und zu dem Jungen, den sie geliebt hatte, wie sie so gern ihren Frieden gesucht hätte.

Am Dubsch-Abdankung erzählen wir es im Dezember 1914. Ja, man konnte da draußen manchmal eine Einsicht bekommen auf die Heimat und auf ihr Unverständnis für das, was Sterben und Tod hieß.

Paul Joseph Greiner „Rebellen“ in Buchform. Die in der Verleger der „Wanderjahre“ im „Mitteln“ wiederentdecken, denn Freya und Har in Syene und Sprache ist er hier wie dort unverfänglich ist aber auch eine literarische Entdeckung.

Es entstand ein dramatischer Stoff, der Greys klar und knapp wie poetisch bewegt ist und dessen monumentaler Aufbau, mit Maß, Form, Raum gibt für bewegtes literarisches Leben. Dem Stoff nach ordnet sich das Drama in die Reihe der weltlichen Heldenepiken, die aus der Geschichte fremder Völker große Gestalten zu Genossen unseres eigenen Völkertums abzeichnen. Doch kommt es Greiner erst in zweiter Linie auf den geschichtlichen Hintergrund französischer Staatsmann an, er will vor allem durch die Deutung des Charakters Klärung bringen in die Frage: was und wie ist ein großer Herrscher? Er sucht Befriedigung. So wird das historische Schauspiel zu dem geschichtlichen Schauspiel einer Idee, der Kampf Widerstand gegen Frankreichs Heide und seine persönlichen Begier im eigenen Land zu dem sinnlichen Ausdruck dieser Idee im Kampf gegen die Tatsache Leben oder Tod.

Mit allen Gaben der Natur ausgestattet, selbstlos ohne Grenzen, edel und geküßelt von allen, hat Rebellen ein Wort: das heißt alle die höchste Begegnung mit dem Leben, die Bindung zum Volk. Wenn er

sein Ziel, die Macht und Größe Frankreichs, erreicht, so steigt doch hinter seinem Werk die große Revolution auf. Eine tragische Verkettung wird nicht offenbar, die das Problem „Hüter im Volk“ nicht in bloßer Absicherung eines literarischen Erfolges, sondern vor weltgeschichtlichen und weltanschaulichen Hintergründen aufleuchten läßt. — Die Illustration wurde dem Verleger einen ersten Erfolg, Franziska Schindler, die mit ihr in der letzten Zeit, Gerda K. eine der von den Hingebenen hart verurteilten Profis, während die weiteren Rollen ihr verlobten stark beliebt waren.

Berlin spielt „Helden“ in der Wanderschaft. Im Theater der Jugend in Berlin wurde Schillers „Wanderjahre“ des Helden zu Genuß aufgeführt, in der Fassung Schillers für die Wanderschaft des Helden, in der Helden nicht untergeht, sondern sich in seinem Volk selbst. Reichminister Dr. Goebbels war als Schirmherr bei Theater gegeben.

Jens Hiltel einen Kunst- und Literaturpreis. Zur Förderung besonderer Leistungen der verdienstvollen Kunstschaffenden des Reichs hat der Reichsausschuss für Kunst und Literatur einen Kunst- und Literaturpreis zu vergeben. Der Preis besteht aus einer Plakette und einer Summe von 500 RM. Berücksichtigt werden Werke der Kunst, der Literatur, der bildenden Kunst und der Kunsthandwerk.

Neue Quellen des Alten Testaments. Eine Schaffner, Anwalt des Museum für Altertümer in Berlin und einer der Leiter der 1929 ausgehenden französischen Expedition nach Ras Schamsa, hat in den letzten Jahren eine Reihe von neuen Aufzeichnungen an dieser Stelle der Schriftrollen entdeckt, die wertvolle Aufschlüsse über die Ursprünge des Alten Testaments gewähren. Was ist eine mit der Entdeckung der Schriftrollen in Verbindung stehende Händchen geflossen, in der viele wichtige Dokumente der Väterzeit in Keilschrift gefunden wurden, darunter eine Anzahl von Urkunden, die später im Alten Testament wieder erschienen. Diese Entdeckungen geben nach Ansicht der Forscher eine der wichtigsten Hinweise auf die Quellen des Alten Testaments. Inzwischen wurden ebenfalls eingerichtete Wohnungen und Tempel freigelegt, die Tempel des Roter Halls, geweiht waren.



Südwestdeutsche Umschau

Dienstag, 27. November 1934

Neue Mannheimer Zeitung / Mittag-Ausgabe

5. Seite / Nummer 545

Aus Baden

Der Hochschwarzwald — Deutschlands schneefreieste Gebirgsgegend!

von R. K. K. K.

Am Grund langjähriger Beobachtungen und Untersuchungen hat eine Autorität auf dem Gebiet der Klimakunde, Direktor Dr. Poppel von der Reichlichen Landeswetterwarte in Karlsruhe, den Hochschwarzwald oberhalb der Grenze von 1200 Meter als das schneefreieste Gelände aller deutschen Mittelgebirge erklärt. Voraussetzungen für diese Feststellung sind, daß der Hochschwarzwald in gleicher Höhe wie der Brocken im Harz und wie die Schneefläche im Riesengebirge jahrelang Schneeverhältnisse aufzuweisen pflegt und als das höchste Schneefreigebiet angesehen werden darf.

Dr. Poppel ist ferner zu dem Schluß gekommen, daß von dem vier Monate währenden Zeitraum der Schneefreihaltung von Dezember bis März im Durchschnitt in 600 Meter Meereshöhe drei Monate oder überhalb 1200 Meter Meereshöhe volle vier Monate zur Ausübung des Schnees zur Verfügung stehen. Die Annahmen des Hochschwarzwaldes können auch in kühnsten Wintern als gültig bezeichnet werden. Der gesamte weithin sichtbare Hochschwarzwald bis zur Hochschwarzwaldgrenze ist infolge seines Niederschlagsreichtums fast unmittelbare Entladung der vom Rhein herüberströmenden Westwindgebiete beträchtlich schneefreier und spärlicher als der Schwarzwald und das Riesengebirge, zu denen u. a. auch das Harzgebirge gehört, das relativ geringere Schneeschichten aufweist, als gleichhohe Bergabstände des Schwarzwaldes.

Badens Ministerpräsident befehlt die Entlassung Büfings

Karlsruhe, 27. Nov. Ministerpräsident Walter Müller befehlt vor kurzem die badische Entlassung Büfings, um sich an Ort und Stelle über die Schwerverbrechen an unterrichten, welche sich auf der Vogt des Dorfes im schweizerischen Kanton Schwyz ereignet haben. In einer zweifelhafte Behauptung, an der auch die zuständigen Stellen des Staats und der Partei erkrankten waren, wurden die schwebenden Schwerverbrechen durchgesprochen. Der Ministerpräsident verspricht, sich dafür einzusetzen, daß die zuständigen Behörden des Landes wie des Reiches die ihm vorgebrachten Wünsche der Wählerbefriedigung prüfen werden.

Gemeinschaftsgeist an der Freiburger Universität

Freiburg i. Br., 26. Nov. Hier fand die feierliche Begrüßung der Studierenden der Universität in der Form statt, daß der Rektor den Studentenführern für die durch Handlung bewiesene Treue zu danken. In seiner Ansprache teilte der Rektor u. a. mit, daß bei dem Neuaufbau des akademischen Tagelagerhauses dieses Jahre und in der Nähe für die Studenten erhalten würde, die bisher auf die Refektorien angewiesen waren. Dieser hat er bekannt, daß auf dem Schanzenplatz ein Hochschülerheim errichtet werden würde als Anknüpfung für Wanderer und Schüler. Diesem Heim habe vor allem auch den Zweck, Dozenten und Studierende einander näher zu bringen.

Wiesbaden, 27. Nov. Ein 70 Jahre alter verheirateter Mann hat sich erschossen. Auf die Ursache dieses Verzeihungsschrittes unklar.

Karlsruhe, 27. Nov. Die Frau des Regierendendirektors Albert Morlok starb in der Schwere von der Eile nach dem Schlag der Herzkrankheit, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Wiesbaden, 27. Nov. Dem 24-jährigen Adolfs Sohn des Bürgermeisters J. J. J. wurde in der Nacht zum Sonntag auf dem Marktplatz von dem hier wohnenden Stabier, einem Vater von 8 Kindern, verhaftet mit dem Vorwand, daß er auf dem Kopf geschlagen, daß er bewußtlos zusammenbrach und im Krankenhaus starb. Dem Vorfall war in einer Wiesbadener Zeitung ein Wortwechsel des Stabier mit einem anderen Wiesbadener Stabier vorweggenommen. An dem Wortwechsel war J. J. J. jedoch nicht beteiligt. Stabier verurteilte J. J. J. den tödlichen Schlag, wollte aber seinen Mord treffen, der jedoch in der Wiesbadener Zeitung war.

Bad Dürkheim vor neuer Entfaltung

Der erste Spatenstich zur neuen Brunnenanlage

am Bad Dürkheim, 27. Nov.

In diesen Tagen gräbt der Spatenstich am Montag ein bisher unbekanntes gewesener Mann den ersten Spatenstich aus zur Errichtung der geplanten neuen Brunnenanlage in Bad Dürkheim.

Aus diesem Anlaß fand eine kleine Feier statt, an der als Vertreter des Ministerpräsidenten Eberhard Regierungsdirektor Wenzler, stellvertretender Bauleiter Pöschel, später am Bauleiter Büchel, Führer der SA und SA, Ministerialdirektor Erdmüngen und viele Dürkheimer Einwohner teilnahmen. Regierungsdirektor Wenzler bezeichnete es als ein frohes und beglückendes Gefühl, diesen Wendepunkt in der Geschichte Bad Dürkheims erleben zu dürfen, der viele Volksgenossen in Arbeit und Verdienst bringe.

Es gelte, einen Tempel zu errichten, in dem die künftigen Schätze der Region und des Volkswohlstandes zum Segen des ganzen Landes den Menschen dargeboten werden sollen.

Der Bau werde von künstlerischer Hand gestaltet und solle ein Ausdruck der Zeit sein, der er sein Entstehen verdanke. Er solle würdig, schön und klar erscheinen. Unsere Zeit sei die Zeit des Willens und der Erfüllung. Deshalb wolle über dem Bau die zu seiner Vollendung das Banner unserer Zeit.

Bürgermeister Jumbi führte dann aus, daß es oberster nationalsozialistischer Grundsatz sei, Notwendiges Dinge, die dem Volksganzen nützen und der Allgemeinheit dienen, besonders zu fördern. Die Frage, ob Bad Dürkheim ein Segen für die leidende Menschheit sei, sei von zahlreichen medizinischen Autoritäten bejaht worden. Deshalb sei man auch mit aller Macht und Werk gegangen. Das im Dritten Reich der Wille zur Tat ausstrahlende sei, zeige auch dieses Projekt, das nicht nur für Bad Dürkheim allein, sondern für die ganze Pfalz und Deutschland von größter Bedeutung sei.

Im ersten Bauabschnitt werde ein Brunnen-Tempel mit anschließender Wandelhalle sowie eine Trambahnstation errichtet. Gerade die Trambahnstation sei in Dürkheim als der größten Nebenbahngemeinde in Deutschland besonders am Platz. Im zweiten Bauabschnitt werde dann der Kurpark erweitert

und verhöflicht und an Stelle des Parketts und des heutigen Bürgermeistertums ein neues großes Hotel angelegt werden. Im Jahr dieser Großbauten werde auch eine neue Volkshalle errichtet, da das Bürgermeistertum in die bisherige Volkshalle verlegt werde. Man hoffe, im Jahre 1938 mit den geplanten neuen Anlagen fertig zu sein. Die Grundlegung des Planes sei besonders dem Ministerpräsidenten Eberhard zu danken, der sich mit warmer Liebe für Bad Dürkheim eingesetzt habe. Für alles, was er in den letzten Monaten getan habe, danke ihm heute die Bevölkerung ausdrücken.

Regierungsdirektor Wenzler übertrug dann dem Ministerpräsidenten und dem stellvertretenden Bauleiter Pöschel, das ein neuer Bauabschnitt des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus von Bad Dürkheim und seiner Bevölkerung eröffnet werde. Dank und Anerkennung gebühre auch Bürgermeister Jumbi, der mit großem Eifer und Entschlossenheit habe, daß hier der Schlüssel zu einer segensreichen Entwicklung liege. Auch als Vertreter der Kreisregierung versicherte er, der Regierungsdirektor, alles zu tun, um das gute und schöne Werk zu fördern und zur Vollendung zu führen.

Zum Schluß sprach Architekt Müller als Bauleiter und legte ein freundliches Bedauern ab zu Abschiedswort Mitarbeiter an dieser großen und schönen Aufgabe.

Unter den Klängen des Horst-Wessel-Liedes erfolgte dann der erste Spatenstich.

Vorstandswechsel im Pfälzertwald-Berein

Außerordentliche Mitgliederversammlung - Ministerialdirektor Erb nahm Abschied

Wiesbaden, 27. November.

Der wohl über die Grenzen der eigenen Heimat hinaus bekannte Pfälzertwald-Berein hatte am Sonntag nach Eisenberg eine Mitglieder-Versammlung einberufen, der zahlreich Folge geleistet wurde, als es das einseitig Abschied zu nehmen von dem seit Jahren verdienstvollen Vorsitzenden des Hauptvorstandes, Ministerialdirektor Erb, der infolge Berufung nach München nicht mehr in der Lage ist, die Geschäfte des Vereines zu leiten, andererseits die Neuwahl des Vorstandes vorzunehmen. Nach großer Interesse nach dieser Versammlung einengedragte, bewies auch die große Zahl der erschienenen Ehrenmitglieder, unter denen man neben dem Oberreichswanderführer, Reichsminister a. D. Werner-Darmstadt, Professor Dr. G. G. Mannheim, Regierungsdirektor Weininger, Kreispräsident Dr. Helmold, und Oberregierungsrat Scherer, Reichsheimhofleiter, zahlreiche Vertreter der Reichsbahn und Oberpräsidenten, sowie verschiedener städtischer Behörden der Pfalz sah.

Nach einleitenden Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden, Ministerialdirektor Erb, und einer Ehrenminute für die verstorbenen Ehrenmitglieder, Professor Dr. G. G. Mannheim und Reichsminister J. J. J., erteilte die Versammlung einstimmig ihre Zustimmung zu den vom Hauptvorstand vorgelegten Satzungsänderungen, die sich hauptsächlich auf das Führerrecht beziehen.

Sodann begründete Ministerialdirektor Erb in kurzen Worten seinen Abschied und sagte dazu, daß er es sich über, wenn auch fern der Heimat, weiterhin zur höchsten Aufgabe stellen werde, im Sinne des Hauptvorstandes zu wirken.

Auf Grund des Abschiedswortes ernannte Ministerialdirektor Erb zu seinem Nachfolger als 1. Vorsitzenden Regierungsdirektor Weininger-Speyer, der dann den Hauptvorstand wie folgt bestimmte:

Vorsitzender: Regierungsdirektor Weininger (Kammer der Forsten, Speyer); stellv. Vorsitzender: Generaldirektor Josef Rederer-Ludwigshafen a. Rh.; Schriftführer: Eduard Müller, Kaufmann in Ludwigshafen a. Rh.; Kassierer: Emil Müller, Kaufmann in Reichsheimhof.

Wann, Reichsheimhof (Saar); Ministerialdirektor Otto Erb-München; Reichsbahnoberinspektor Heinrich Erb-Ludwigshafen a. Rh.; Reichsminister Emil Gumpel-Speyer; Oberlehrer Georg Demuthberg-Heiden (Saar); Kaufmann Augustus-Pirmasens; Kommerzialrat Heinrich Kohl-Reinhart (Saar); Ingenieur Alfred Wöhring-Ludwigshafen a. Rh.; Kaufmann Wilhelm Merkel-Ludwigshafen; Staatsratsdirektor Dr. Albert Pfeiffer-Speyer; Oberlehrer und Bürgermeister Hans Eichenlaub-Dahn; Kreisleiter Adolf Schab-Strödel-Ludwigshafen; Justizoberinspektor Wilhelm Watter-Speyer; Rechtsanwält Dr. Hermann Wald-Reinhart (Saar).

Die Verwaltung der Pfalz

Wurde Generaldirektor Josef Rederer-Ludwigshafen und die Verwaltung von Ministerialdirektor Erb, Kaufmann in Reichsheimhof, übertragen. Den Vorsitz des Hauptvorstandes führt Reichsminister Dr. Gumpel-Speyer und die Reichsminister Alfred Wöhring-Ludwigshafen a. Rh.

Hierauf sprach Oberreichswanderführer Werner-Darmstadt dem scheidenden Vorsitzenden, Ministerialdirektor Erb im Namen aller Wanderer den Dank für seine segensreiche Tätigkeit auf dem Gebiete des Wandertums aus und überreichte ihm als Aushändigung die Silberne Ehrenmedaille der Pfälzertwald-Berein, während die Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen einen Ehrenwort sprach.

Nachdem noch der neue Vorsitzende, Regierungsdirektor Weininger, die Verfassung abgab, sah mit voller Kraft wie sein Vorgänger für den Wandertum einleiten und ein reiches Bild und Bildnis auf den Führer und Reichsminister ausgedrückt hatte, ernannte er Ministerialdirektor Erb zum Ehrenmitglied.

1. Wiesbaden, 27. Nov. Am Kreuzungspunkt der von Wiesbaden und Bausch nach Mannheim führenden Straßen ereignete sich am Sonntag mittags ein Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem Kraftfahrzeug. Dieser, ein verheirateter Mann, brach hierbei zweimal den Fuß. Auch die Kraftwagen erlitt einen Aufschuß, außerdem wurde für eine Weile abgeschlagen. Beide wurden ins Krankenhaus übergeführt. Das Kraftfahrzeug ist vollkommen zerrümmert.

Aus der Pfalz

Tragisches Kirchweihende

Ein Mordfall vor dem Schwurgericht Frankenthal, 27. Nov. Ein unglückliches Ende nahm ein Kirchweihfest für den 27 Jahre alten Otto Heiner aus Rheingönheim, der sich vor dem Schwurgericht Frankenthal wegen Körperverletzung mit Todesfolge verantworten mußte.

Der Angeklagte hatte mit seiner Frau eine Gastpartie unternommen. Nachdem es unterwegs zu regnen anfing, wurde auf dem Umbergerhof Halt gemacht, wo an dem Tage gerade Kirchweih war. Heiner ging in den Tanzsaal der Wirtschaft Schorr, nachdem er vorher in einer anderen Wirtschaft stummlich dem Alkohol ausgelassen hatte. In dem Saal kam auch der 60 Jahre alte Valentin A. Lehr, der stark betrunken war. Mit dem alten Mann trieben einige junge Mädchen im Saal allerhand Mötchen, was Heiner aber mißfiel. Der Angeklagte Heiner geriet mit dem an der Tür stehenden Lehr in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf er den alten Mann mit voller Wucht auf die Brust einwarf. Lehr fiel dabei so unglücklich auf den scheinbaren Hof, daß er sich einen Schädelbruch zuzog, an dessen Folgen er im Krankenhaus in Ludwigshafen gestorben ist. Unter Würdigung der besonderen Umstände des tragischen Falles beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten unter Abwägung mildernder Umstände eine Gefängnisstrafe von einem Jahr sechs Monaten. Nach längerer Beratung erkannte das Gericht auf zehn Monate Gefängnis.

* Mainz, 27. Nov. Der Kohlenarbeiter und Maschinenführer Ludwig Jacobl kam heute mit seiner Ehefrau Eva Katharina, geb. Darmann, in seiner Tätigkeit bei der Silbernen Hochzeit feiern. In der Familie Jacobl wird seit vielen Jahren die „Neue Mannheimer Zeitung“ gelesen.

* Hergauern, 26. Nov. Von der Gendarmerie wurde ein Mann aus Gildesheim, der dort bei einer Tuchfirma tätig war, wegen Fahrgeschens und Vergehens gegen die Dienstordnung verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Bei dem Verhör stellte sich heraus, daß der Verhaftete bei seiner Firma einen Geldbetrag von 500 Mark unterschlagen hatte.

Falschmünzwerkstätte ausgehoben

Zwei Falschmünzwerke leben ihrer Bekämpfung entgegen

Mainz, 26. Nov. Vor etwa zwei Jahren wurden in Mainz etwa 15 Mitglieder einer Falschmünzergilde verhaftet, die ihr verbrecherisches Handwerk in ausgearbeiteten Werkstätten betrieben. Dort hielten sie die Falschmünzher, die sie dann an den Mann zu bringen suchten. Die Werkstätten konnten damals gefast und längeren Freiheitsstrafen angehängt werden. Einer aus der Gesellschaft vermochte sich jedoch von dieser letzten Art des Gewerbes nicht so schnell zu trennen. Nachdem er die ihm zubilligten 15 Jahre Gefängnis abgeleistet hatte, mochte er sich mit einem Geldbeträger, der sich auch für diesen „Verdienst“ interessierte, an die Arbeit. Sie begannen, solche Falschmünzwerke herzustellen und waren mit ihrer Tätigkeit bereits so weit gekommen, daß im Laufe der nächsten Woche die ersten Falschmünzen im Wert von etwa 500 M. herausgegeben werden sollten. Dank der eifrigen Tätigkeit der Kriminalpolizei konnten die beiden Verbrecher noch vorher gefast werden, als sie gerade mit dem Gießen der Falschmünzen beschäftigt waren. Die beiden Falschmünzwerke werden nunmehr einer exemplarischen Strafe entgegengeführt werden.

Oedenriederlassung in Heppenheim

Heppenheim, 26. Nov. Das städtische ansehnliche Stadthaus der früheren Markenscheit im Oedenrieder Weg wird in Verbindung mit der im gegenüberliegenden Städtischen Kapelle in eine archaische Niederlassung umgewandelt werden. Der neue Obere Vize Schwallendach S. J. wurde vom Bischof von Mainz bereits ernannt. Dadurch ist es auch möglich, in der Städtischen Kapelle jeden Tag die Messe zu lesen.

* Pirmasens, 27. Nov. Frau Margarethe Schlapener geb. Becker feierte die Vollendung ihres 92. Lebensjahres. Die Jubiläerin erfreut sich einer seltenen körperlichen und geistigen Aktivität. Sie verbringt ihre letzten Tage bei ihrer Tochter, die ebenfalls schon 88 Jahre hinter sich hat. Mutter und Tochter haben zusammen ein Alter von 180 Jahren, ein Fall, der sich nicht alle Tage ereignet.

4711
Tosca

Köstliche Mittel zeitgemäßer Schönheitspflege.

Hervorragend in der Wirkungsgeschmackvoll in der Ausstattung.
Für vorbildliche Güte und Reinheit bürgt das Qualitäts-Zeichen der weltbekannten 4711.

Parfum M 1.60-17.50 • Tosca-Eau de Cologne M -85-4.20 • Creme M 1.20, 1.60 • Puder M 1.00-2.00 • Seife M 1.25 • Haarwasser M 2.-, 3.50 • Brillantine M 1.50

SPORT DER WIMME

Platzsperrung über SW Waldhof

Reichliches Eingreifen der Baubehörde wegen der Ausbreitungen am Sonntag

Der Reichsrat des Saas 11, Reg.-Bez. Dr. Bialon, Reichsrat, hat auf die Verfassungen und dem Spiel SW Waldhof gegen FC Bayern München in der Platzsperrung über den SW Waldhof entschieden. In die Entscheidung ging folgende Erklärung des Reichsrates ein:

Die Bauarbeiten, die sich nach Beendigung des Spiels im Stadion vollzogen, haben die Platzsperrung in einem Maße unterbrochen, dass die Zuschauer nicht mehr einwandfrei einströmen konnten. Die Platzsperrung ist durch die Bauarbeiten in einem Maße unterbrochen, dass die Zuschauer nicht mehr einwandfrei einströmen konnten. Die Platzsperrung ist durch die Bauarbeiten in einem Maße unterbrochen, dass die Zuschauer nicht mehr einwandfrei einströmen konnten.

Das Reichliche Eingreifen der Baubehörde wegen der Ausbreitungen am Sonntag hat die Platzsperrung über den SW Waldhof entschieden. In die Entscheidung ging folgende Erklärung des Reichsrates ein: Die Bauarbeiten, die sich nach Beendigung des Spiels im Stadion vollzogen, haben die Platzsperrung in einem Maße unterbrochen, dass die Zuschauer nicht mehr einwandfrei einströmen konnten.

Aufruf!

An die Teilnehmer der „Racht durch Freude“-Sportfeste

Das allgemeine Fest „Racht durch Freude“ findet am Dienstag, den 27. November 1934, im Reichssportfeld in Berlin statt. Die Teilnehmer sind gebittet, pünktlich zu erscheinen und sich an die Anweisungen der Veranstalter zu halten.

Weinheims erste Niederlage

SW Waldhof - FC Bayern München 1:2

Das Spiel zwischen dem SW Waldhof und dem FC Bayern München fand am Sonntag im Stadion statt. Die Bayern trugen die Oberhand davon und gewannen mit zwei Toren gegen ein Tor der Gäste.

Das Spiel zwischen dem SW Waldhof und dem FC Bayern München fand am Sonntag im Stadion statt. Die Bayern trugen die Oberhand davon und gewannen mit zwei Toren gegen ein Tor der Gäste.

Sport und Charakter

Der Charakter des Sportlers ist ein Spiegelbild seiner Persönlichkeit. Ein guter Sportler ist nicht nur körperlich fit, sondern auch geistig und charakterlich stark. Sport fördert die Disziplin, den Willen und die Teamfähigkeit.

Ein guter Sportler ist nicht nur körperlich fit, sondern auch geistig und charakterlich stark. Sport fördert die Disziplin, den Willen und die Teamfähigkeit.

Kleine Sport-Nachrichten

In Berlin findet am Sonntagabend die erste Meisterschaft der Reichswehr im Fußball statt. Die Teilnehmer sind die verschiedenen Regimenter der Reichswehr.

In Berlin findet am Sonntagabend die erste Meisterschaft der Reichswehr im Fußball statt. Die Teilnehmer sind die verschiedenen Regimenter der Reichswehr.

Winterhilfswerk der Handballspieler

Das Winterhilfswerk der Handballspieler hat am Sonntag im Stadion eine Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmer haben Geld für das Winterhilfswerk gesammelt.

Das Winterhilfswerk der Handballspieler hat am Sonntag im Stadion eine Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmer haben Geld für das Winterhilfswerk gesammelt.

Hockey-Klubkämpfe

SW 1846 Mannheim - FC Frankfurt 1:3

Das Spiel zwischen dem SW 1846 Mannheim und dem FC Frankfurt fand am Sonntag im Stadion statt. Die Frankfurt trugen die Oberhand davon und gewannen mit drei Toren gegen ein Tor der Gäste.

Das Spiel zwischen dem SW 1846 Mannheim und dem FC Frankfurt fand am Sonntag im Stadion statt. Die Frankfurt trugen die Oberhand davon und gewannen mit drei Toren gegen ein Tor der Gäste.

Das Winterhilfswerk der Handballspieler hat am Sonntag im Stadion eine Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmer haben Geld für das Winterhilfswerk gesammelt.

Das Winterhilfswerk der Handballspieler hat am Sonntag im Stadion eine Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmer haben Geld für das Winterhilfswerk gesammelt.

Das Winterhilfswerk der Handballspieler hat am Sonntag im Stadion eine Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmer haben Geld für das Winterhilfswerk gesammelt.

Das Winterhilfswerk der Handballspieler hat am Sonntag im Stadion eine Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmer haben Geld für das Winterhilfswerk gesammelt.

Das Winterhilfswerk der Handballspieler hat am Sonntag im Stadion eine Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmer haben Geld für das Winterhilfswerk gesammelt.

Das Winterhilfswerk der Handballspieler hat am Sonntag im Stadion eine Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmer haben Geld für das Winterhilfswerk gesammelt.

Das Winterhilfswerk der Handballspieler hat am Sonntag im Stadion eine Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmer haben Geld für das Winterhilfswerk gesammelt.

Das Winterhilfswerk der Handballspieler hat am Sonntag im Stadion eine Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmer haben Geld für das Winterhilfswerk gesammelt.

Das Winterhilfswerk der Handballspieler hat am Sonntag im Stadion eine Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmer haben Geld für das Winterhilfswerk gesammelt.

Das Winterhilfswerk der Handballspieler hat am Sonntag im Stadion eine Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmer haben Geld für das Winterhilfswerk gesammelt.

Das Winterhilfswerk der Handballspieler hat am Sonntag im Stadion eine Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmer haben Geld für das Winterhilfswerk gesammelt.

Das Winterhilfswerk der Handballspieler hat am Sonntag im Stadion eine Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmer haben Geld für das Winterhilfswerk gesammelt.

Das Winterhilfswerk der Handballspieler hat am Sonntag im Stadion eine Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmer haben Geld für das Winterhilfswerk gesammelt.

Reiter-Vereinigungen für 1935

Die Reiter-Vereinigungen für 1935 sind wie folgt zusammengestellt: SW Waldhof, FC Bayern München, FC Frankfurt, etc.

Die Reiter-Vereinigungen für 1935 sind wie folgt zusammengestellt: SW Waldhof, FC Bayern München, FC Frankfurt, etc.

Reiter-Kämpfe unentschieden

Die Reiter-Kämpfe zwischen dem SW Waldhof und dem FC Bayern München endeten unentschieden.

Die Reiter-Kämpfe zwischen dem SW Waldhof und dem FC Bayern München endeten unentschieden.

Die Reiter-Kämpfe zwischen dem SW Waldhof und dem FC Bayern München endeten unentschieden.

Die Reiter-Kämpfe zwischen dem SW Waldhof und dem FC Bayern München endeten unentschieden.

Die Reiter-Kämpfe zwischen dem SW Waldhof und dem FC Bayern München endeten unentschieden.

Die Reiter-Kämpfe zwischen dem SW Waldhof und dem FC Bayern München endeten unentschieden.

Die Reiter-Kämpfe zwischen dem SW Waldhof und dem FC Bayern München endeten unentschieden.

Die Reiter-Kämpfe zwischen dem SW Waldhof und dem FC Bayern München endeten unentschieden.

Die Reiter-Kämpfe zwischen dem SW Waldhof und dem FC Bayern München endeten unentschieden.

Die Reiter-Kämpfe zwischen dem SW Waldhof und dem FC Bayern München endeten unentschieden.

Die Favag-Abschlüsse 1931/33

Die Favag-Abschlüsse der Jahre 1931/32 und 1932/33 sind veröffentlicht worden...

Mannheim in der deutschen Verkehrspolitik

Es steht als Mannheim bei richtiger Unter-
stützung der Regierung zum Erlöschen eines
großen Verkehrs erleben werden kann...

Lebensversicherungsbank a. G. Gotha

Die Aktienkapitalien sind in Gotha die Größt-
zahl der über den Kapitalmarkt...

Verband-Gemeinschaften

Verband-Gemeinschaften in Gotha, die sich
zur Förderung der Wirtschaft...

Frankfurter Abendbörse lustlos

Frankfurter Abendbörse lustlos, die Börse
hat sich in den letzten Tagen...

Waren und Märkte

Waren und Märkte, die Preise für
verschiedene Waren...

Die Beschäftigung der Industrie im Oktober

Die Beschäftigung der Industrie im Oktober
ist nach den Angaben der Reichsregierung...

Uebersce-Getreide-Notierungen

Uebersce-Getreide-Notierungen, die Preise
für verschiedene Getreide...

Frankfurter Fremdenliste vom 20. Nov.

Frankfurter Fremdenliste vom 20. Nov., die
Liste der in Frankfurt...

Gold- und Devisenmarkt

Table with columns for Gold, Devisen, and other market indicators.

London, 20. Nov. 1934

Table with columns for London market data, including exchange rates.

Frankfurter Fremdenliste vom 20. Nov.

Table with columns for Frankfurt market data, including exchange rates.

Frankfurter Fremdenliste vom 20. Nov.

Table with columns for Frankfurt market data, including exchange rates.

Frankfurter Fremdenliste vom 20. Nov.

Table with columns for Frankfurt market data, including exchange rates.

Frankfurter Fremdenliste vom 20. Nov.

Table with columns for Frankfurt market data, including exchange rates.

Vermischtes

— Die Stadt Lyon ist vor einigen Tagen in nicht allzu glücklicher Bekämpfung verwickelt worden. Es war an einem klaren, aber der Höhezeit entsprechend kühlen Morgen, in den Straßen herrschte langsam reger Verkehr, Autos, Lasten, Radler, Fußgänger, Ströme von Menschen zogen ihrer Arbeit nach. Plötzlich kostete alles, die Autos und Radler standen still, die Fußgänger verhielten sich wie geblüht — denn ein Mann, groß, lang und bausam, ohne noch rechts und links an Hüften, mit lockigem, verschlossenen Kuttel, pilgernde ein Engländer, dem man seine Nationalität von weitem anah, über den Boulevard, und zwar — nur mit einem Fuß nach hinten. Nach dem alles schlagartig angedeutet dieser wie vom Himmel gefallenen Erscheinung, dann schloß das Stimmungs-Schweigen in den Straßen, immer mehr Menschen rückten heran: „Was ist das?“, „Dieser Engländer!“, „Ein Verurteilter!“, „Polizei!“, „Schläger, Entführung, Verhaftung!“ riefen sie. Schaulustige riefen herbei, den aufscheinend Wahnsinnigen zu verhaften. Da endlich fand das Häuflein seine Lösung: Der englische Sohn Albions war todsicher mit dem D-Bus in Lyon eingetroffen. Er hatte sich in einem Schlafwageneckteil zur nächsten Ruhe ausgelehnt und vorher seine gesamte Kleidung an den Boden in der Nähe des geöffneten Fensters angehängt. Als er am Morgen nach Frankreich, diesem Schlämmer erwachte, waren die Kleider fort, gestohlen! — Nun, man muß sich zu helfen wissen. So verließ, wenig erschreckt, der schlaftrübe Herr eben im Voljama Zug und schloß sich in die Stadt, um sich in einem Kaufhaus neu auszukurieren. Auf die Idee, sich eine Dreifaltigkeit zu nehmen, war er nicht gekommen. Im übrigen begriff er gar nicht, wie es seine Erscheinung ein solches Aufsehen erregen konnte. — Immerhin noch ein Glück, daß er wenigstens im Voljama schlief und nicht in noch lustigerer Bekämpfung...

— Ein junger Mann in Stockholm liebt ein Mädchen und schreibt ihr Briefe. Als Liebesbriefe. Sie enthielten keine neuere Nachrichten als die paar Zeilen, die vorher schon von anderen Leuten geschrieben wurden. Sie waren überhaupt nicht der Rede wert. Der junge Mann war aber bei aller Romantik auch ein tüchtiger „Droschkator“. Er kaufte sich, wie das üblich ist, wenn man eine ausgebotene „Korrespondenz“ kauft, die Briefmarken gleich in größeren Mengen und transportierte gleich viele Umschläge im Voraus. Es geht nicht über eine rationellere Wirtschaft. Auch bei Liebesbriefen. Nun beachte es sich, daß der junge Mann also einen ganzen Wagen Briefmarken der küniglich schwedischen Post kaufte, und vorher hätte er sich wiederum begeden, daß in der Staatsdruckerei just auf diesem Wege die Briefmarken verteilt gedruckt werden. Der junge Mann bemerkte das nicht, wohl aber das von ihm geliebte Mädchen, weil Frauen überhaupt mehr auf Kleinigkeiten achten. Und Frauen haben auch einen gewissen Hang zum Materialismus. Das Mädchen liebte diesen jungen Mann zwar sehr, sie hätte keine Liebesbriefe nicht um die Welt hergeschickt, aber die Marken — — — nun, die Marken bei sie verkauft. Die bekam dafür innerhalb 6000 Kronen, denn es waren wertvolle Marken, und das junge Paar konnte sich damit leisten, als es jemals getraut hätte. Und die Moral von der Geschicht? Vielleicht ist gut, immer noch gut, auch in dieser launischen Zeit, aber ein tüchtiger Organisationsgeist auf der einen, ein tüchtiger Materialismus auf der andern Seite können doch nicht schaden. Bei aller Romantik...

— Durch die dänische Presse geht gegenwärtig folgende Geschichte, die von dem hundertsten Jahrestag eines Verdrabs erzählt. Auf einem Hof, unweit der kleinen Stadt Middelburt, war ein Pferd, das auf seine alten Tage von Koffel verlegt war und pfeifend am Herd gestanden werden mußte. In einer hochdunklen Herbstnacht nun kam es dem jubelstehenden Tierarzt zu vor, als ob jemand an sein Haustor klopfte. Er stand auf, öffnete das Fenster und rief hinaus, wer da wäre. Niemand antwortete. Da glaubte der Tierarzt, daß er nur geträumt hätte und legte sich wieder zu Bett. Aber kurz darauf kam es ihm vor, als ob das Klopfen sich wiederholte. Wieder stand er auf, ging ans Fenster und rief hinaus. Wieder keine Antwort. Da legte er sich wieder zu Bett und schlief. Am nächsten Morgen aber lag ein Pferd tot vor seinem Fenster. Das Tier war in der Nacht von harten Koffelstößen befallen worden und da keiner dem armen Tier zur Hilfe gekommen war, hat es selbst seine Hox und die Stalltür aufgemacht und ist den ihm bekannten Weg zum Tierarzt getraut. Hier hat es mit dem Vorderfuß an sein Tor geklopft. Aber den Inhalt des Tierarztes zu werden, das brauchte in der finsternen Nacht ein hilfesuchendes Tier nicht, in ihm nicht gelangen. So ist das kluge, brave Pferd seinen Schmerzen erlegen, vor der Tür des Menschen, der ihm allein hätte helfen können.

Ein Brückenpfeiler für die Autobahn



Der Transport eines riesigen Brückenpfeilers von einer Stuttgarter Werft nach Niedersödingen an der Elbe, wo er auf den Grund des Flusses versenkt wurde, um als Brückenpfeiler für die Überführung der Reichsautobahn Berlin-Berlin zu dienen. Der Brückenpfeiler ist 20 Meter lang und 12 Meter breit. Der fertige Brückenpfeiler wird 12 000 Tonnen wiegen und 6000 Kubikmeter Betonwerkstoff enthalten.

Der Unterwasser-Horcher

Die neuesten Kriegserfindungen in England und Italien

— Genf, im November.

Genau zur Abrüstungskonferenz werden einige interessante Tatsachen bekannt, die beweisen, mit welchem Eifer neben den Bekämpfungen des Friedens offenbar auch die der Waffnungen nach wie vor vertrieben werden. Wir geben aus der Fülle neuer Erfindungen und Geheimnisse nur einige an, die aus den letzten Tagen stammen.

Zwei italienischen Chemikern ist die Herstellung eines *Trachit* gelungen, das durch das Wasser fließt, ohne eine Spur zu hinterlassen. Der bisherige Nachteil erfolgte bekanntlich meist mit komprimierter Luft. Dadurch wurde eine Zeitbahn erzeugt, die den einzelnen Schüssen das Unheil wenigstens für einige Sekunden im Voraus ankündigte.

Wenn auch das Unheil nur selten abgemeldet werden konnte, so hatte man doch die Aussicht, sich auf die Seite retten zu können, die von dem Einschlag verhältnismäßig verschont blieb.

Die neuen Torpedos schwimmen relativ tief unter Wasser und haben als Antirutschmittel Ammonium-Nitrat, das sich im Wasser auflöst und unsichtbar bleibt. Der Torpedoschiff kommt also jetzt auf ungeschützten und ungeschützten Stellen.

Das Geheimnis der Experimente des englischen Erfinders Matthews, der sich mit seinen Torpedos viel von sich reden machte, ist jetzt gelöst. Er hatte sich auf einen Berg in Somalia zurückge-

wogen und arbeitete hier in einem phantastisch eingerichteten Laboratorium. Aber Matthews hat nicht die erwarteten Todesstrafen erprobt, sondern überreicht jetzt der englischen Marinebehörde ein neues *Abwehrgerät*. Damit soll man in der Lage sein, die Annäherung von U-Booten schon auf sehr, sehr große Entfernungen wahrzunehmen zu können. Der Apparat besteht in höchst eigenartig zueinander geordneten Mikrophonen. Die ersten praktischen Versuche finden unter Aufsicht der Marinebehörde in der Vonglandsee, ferner bei Genua und später vor Portsmouth statt.

Nach den Erachtungen der letzten Marinemänner, bei denen die Verklärung der englischen Flotte durch Bombenwerfer denkbar in Erwägung trat, hat man sich in England entschlossen, sofort einen Arbeitplan zum Aufbau der Luftflotte zu entwerfen, der genau jenem gleicht, der während des letzten Krieges in Kraft war.

Das Ziel soll sein, in einem Jahr mindestens 2000 neue Flugzeuge zu bauen. Dazu nur mit einer solchen Luftflotte sei man fähig. Die englische Jahresproduktion im letzten Kriegsjahr betrug (November bis Oktober 1918) 20 000 leichte Maschinen und 20 000 Motoren.

Das neue Programm soll sofort wirksam werden. Die in Frage kommenden Industrien werden zweigleisig eingebunden.

bet den Hof die fürchterlichsten Drohungen an den Kopf geworfen haben? „Wieso? Doch ich zu der ganzen Geschichte ein einziges Wort gesagt, gnädige Frau?“ „Rein, eigentlich nicht — das ist wahr. Sie waren der einzige Gentleman an dem Tag!“ „Und Sie waren so herrlich vernünftig! Und sooo launisch schön!“ „Danke!“ „Doch ich das nicht sagen?“ „Doch!“, Sophie Elisabeth wirkt immer noch steinernen aber halber. Dann plötzlich wendet sie das Gesicht voll zu Peter hin: „Was dachten Sie jetzt?“

Peter gibt nicht gleich Antwort. „Ich dachte“, sagt er dann leise, jedes Wort abweisend, „ich dachte, das es mir vollkommen unverständlich ist, wie so jemand Sie haben oder nicht leiden mag...“ Dabei: „Es gibt Frauen, die Sie nicht leiden.“

„Kindertop!“ lacht Sophie Elisabeth. „Jede Frau hat Frauen, von denen sie nicht liebt. Wenn sie die nicht hat, muß sie schon sehr reich sein.“

„Und wen in Pöhlchen lassen denn Sie?“ „Brigitte Kiesel!“, sagt Sophie Elisabeth durch den Sinn. Dann sagt sie laut: „Das geht Sie nichts an!“

„Aho — also Brigitte?“, denkt Peter. Und anzusehen fällt ihm ein: Oette ist an Brigitte die gleiche Frage gerichtet, sie hätte Frau Carlans Namen sofort herausgelacht — das ist der Untergrund.

„Und was denken Sie jetzt?“ fragt Sophie Elisabeth wieder. Peter seht sich ganz laut groch. „Doch aber wahrscheinlich die meisten Männer, die Ihnen begegnen, irgendwo in Pöhlchen hängenbleiben.“

Sophie Elisabeths leichtgedrängtes Gesicht verändert sich ein wenig. „Am liebsten in gezeichneten Moment fallen zu lassen, weil ich so unheimlich bin.“

„Alle Frauen sind unheimlich.“ „Doch! Und das sagt ein Mann, der übermorgen heiraten will?“

In einer ihm selbst merkwürdigen Hof antwortet Peter: „Ich heirate nicht!“

Sophie Elisabeth hat gerade die Hand gehoben, um einen neuen Stein ins Wasser zu werfen; nun fällt ihr die Hand wie hilflos herunter. Der Stein fällt mit leisem Tusch zurück auf die Erde — und die Frau läßt sich nicht. Er heiratet nicht —

den und da keiner dem armen Tier zur Hilfe gekommen war, hat es selbst seine Hox und die Stalltür aufgemacht und ist den ihm bekannten Weg zum Tierarzt getraut. Hier hat es mit dem Vorderfuß an sein Tor geklopft. Aber den Inhalt des Tierarztes zu werden, das brauchte in der finsternen Nacht ein hilfesuchendes Tier nicht, in ihm nicht gelangen. So ist das kluge, brave Pferd seinen Schmerzen erlegen, vor der Tür des Menschen, der ihm allein hätte helfen können.

Er heiratet nicht —! Sekunden verstreichen, Minuten vergehen. Immer noch läßt die zwei hümmen nebeneinander. Keines findet ein Wort; sie sind wie gelähmt. Und je länger das Schweigen währt, um so jünger geht ihr Puls. Warum? fragt endlich, mit gepreßtem Atem, die Frau.

Peter kann nur den Kopf schütteln. „Völligst laut“, sagt Sophie Elisabeth: „Man muß sehr viel Mitleid haben mit Brigitte Kiesel.“

Peter seht den Kopf. „Aho das noch! Wie ihm geht auch Sophie Elisabeth Verwirrung machen und beschreiben, er habe Brigitte irreführen?“

„Sie kann nichts dafür, doch sie so ist“, fährt indes Sophie Elisabeth mit guter Stimme fort. „Sie ist — — — sie hat keine Erfahrungen...“ Man muß sie nur ansehen, um zu wissen, wie — wie fähig sie noch ist. Was weiß sie vom Leben? Sie hat nur dagelesen und auf einen Mann gewartet. Wie kann da einmal. Wenn jetzt der Mann, auf den sie gewartet hat, an ihr vorbeigeht — das muß doch verbittern...“

„Tadel, glaube ich, ist sie ein guter Kerl. Nur — — —“

„Man kann nicht jeden guten Kerl heiraten! Man muß — — — es muß noch was mehr dazukommen: Liebe — oder so was; damit man den Kerl lieben kann...“

Sophie Elisabeth schüttelt mit einem Seufzer den Kopf. „Aho muß dazukommen! Ich dachte, Sie liebten Sie sehr...“

Peter lächelt ganz wenig. „Ich dachte es auch — eine Belle...“

Die Frau legt auf einmal ihre Hand über die seine. „Lieber Peter Jürgens! Danton frant ja auch, doch der Männer immer den, ihr liebtet — aber nur eine Belle. Und wie erwidern eure Liebe — und von Tag zu Tag immer. Damm sag ich immer: Nichts von Liebe! Besser eine gute, handfeste Kameradschaft!“

„Aho —?“ fragt Peter impulsiv und dreht seine Hand unter Sophie Elisabeths Brust herum, doch sie mit der Innenseite ineinanderdrücken. Ihre Hand hat schon eingeschoben, ohne daß sie es wollte; von innen her sind sie also wohl schon lange gute Kameraden. „Viel's dazukommen?“

„Aber Sophie Elisabeth schüttelt den Kopf und hat nur seine ihre hohe Stirn gegen sein Kopf. „Peter nicht, Freund Peter! Aber du darfst du sagen, wenn wir allein sind.“

Peter nickt nur — spricht ganz langsam ihren Namen: „Sophie Elisabeth.“ Und er muß die Hände zusammenreiben, daß er die Frau nicht zu sich zieht... Auf einmal läßt er los: „Du — — — du bist doch etwas fröhlich! Wie fröhlich du — — —“

„Ich bin nicht fröhlich, ich würde meine Eltern im Stich lassen und zu euch überlaufen.“

Sophie Elisabeth sieht ihn voll an. „Ich darf ja gar nicht gehen. Ich war auch an der ganzen Aktion damals nicht beteiligt. Ich hab' die ganze Aktion mit ein einziges Mal ganz flüchtig vor meinem Kopf aufgeschrieben und dann verworfen...“

„Tage später habe ich erst erfahren, daß Oette Thomas es doch verlegt hat...“

„Du glaubst mir nicht?“ „Doch! Wenn du es sagst? Peter muß ich mich wundern, wie alles glücken!“

Sophie Elisabeth atmet tief. „Doch in Pöhlchen ist die Luft unheimlich, von einem Gefühl unheimlichen Friedens umhüllt.“

„Du achst so so wenig in den Jürgens — — —“

„Ich achte dich sehr!“ fragt auch Frau Doktor aus eines Tages forschend ihre Tochter.

„Und genau wie Peter gegenüber seiner Mutter. So ist auch Brigitte höchst unbedeutend. So? Habt du, das ist weniger unbedeutend? Ah, weißt du, ich hab' gehört: Die Luft da drinnen wird eigentlich immer unheimlicher, je mehr die Saison ihres Lebens sich erschließt. Jetzt sind schon die Gassen Pöhlchen da, und noch immer haben sie das Ganze keine einzige Woche richtig voll gehabt. Alles schreit über die Gassen. Da kommt da für ein kleines, was Peter für eine Banne hat...“

„Aber gerade, wenn er so eine Banne hat, steht er ein tüchtiger Aufbehalter durch die Stunden...“

Die Sache mit Carlans

ROMAN VON HEDDA WESTENBERGER

„Auten Abend, Herr Jürgens!“ Peter läßt sich nicht blicken. „Sie — gnädige Frau? Wie kommen Sie denn hierher?“

„Ich war in der Stadt. Gerade wollte ich hier hinterher zum Vater gehen; da sah ich Sie sitzen. Wissen Sie, wie Sie da stehen? Wie einer, der ins Wasser fallen will.“

„Es ist auch wunderbar zum Ins-Wasser-Gehen!“ „Doch! Und das kann Sie, der Sieger?“ Sophie Elisabeth Carlans legt sich lächelnd neben Peter ins Gras. „Wohin Sie die Kräfte nach rechts und links sehr hart abläßt, müssen Sie sehr ein neugierig sein; das behaupten Sie sich mit den Schultern.“

„So haben Sie eine lange Zeit hinweg?“ „Was macht das Gesicht?“ fragt die Frau dann halb laut, ein wenig Ernst in der Stimme.

Peter sieht die Schultern hoch. „Wenn das Gesicht in Ordnung ist, wie ich in einem gewissen Hotel absteige. Wie ich nicht talentlos hier, aber die paar Post, die mir haben, bemängelt der Ober abläßt.“

Sophie Elisabeth nimmt mit solchen Worten kleine Pfeifchen auf und wirft sie nach oben. „Können Sie das? Lieben Sie's? Dann haben Sie gleich was zu tun!“

Peter seht sich auf. „Selt Sie da sind, hab' ich sonst was zu tun? Sie anzusehen...“ Das Gesicht von ihrem Gesicht sieht ihnen komisch. Sie müssen viel Zeit auf Ihre Toilette verwenden?“

„Was nicht. Aber ist's notwendig, daß wir uns jetzt Komplimente machen, nachdem wir uns endlich

Gut rasiert

ROTBART
MONDEXTRA

gut gekammt!

ROTH-BOCHNER G. M. B. H. BERLIN-TEMPERHO

JUBILÄUMS FEST 10 JAHRE SPIEL-MONAT

ALHAMBRA

Heute große Premiere
unseres 4. Jubiläums-Programmes eines neuen
entzückenden musikalischen Lustspiels
wie Sie es schon lange
nicht mehr gesehen haben!





Die englische Heirat

Ein Europa-Spitzenfilm der Cine-Allianz-Weltklasse
Spielleitung: **Reinhold Schünzel**
Stürme der Begeisterung und Heiterkeit

mit
Renate Müller
als Autofahrlehrerin aus Berlin — ein frisches junges Mädchen
von heute — Sieg auf der ganzen Linie

Adolf Wohlbrück
seit 200 Jahren Rechtsanwalt der Familie Mavis — glän-
zende Erscheinung — überlegene Haltung

Adele Sandrock
mit dem bereits klassisch gewordenen Ausruf:
„In diesem Hause scheidet man sich!“

Hilde Hildebrandt - Gg. Alexander - Hans Richter - Fr. Odemar
Erstklassig wie der Film das Programm:

Indiens stolzeres Wunder
mit Regie-Vortrag

Neueste hochaktuelle
FOX-TONWOCHE

Nachtasyl!
Eine tolle Tonfilm-Episode

Die Nachmittags-Vorstellungen sichern gute Plätze!

Beginn: 3.10 5.40 8.10 Uhr

SCHAUBURG

Ab heute die neue fesselnde
Ufa-Kriminal-Sensation
mit bunten, lebendigen Ereignissen
voller Tempo - Liebe - Humor

Herr KOBIN geht auf Abenteuer

Hochstapler-Komödie

Herm. Speelmanns - Dorit Kreysler
Fr. Odemar — Walter Steinbeck
Maria Meißner usw.

Hochspannung - Dramatik - Sensationen
denen Sie klopfenden Herzens folgen!
Kämpfe mit internationalen Ganzen-
Bänden auf Leben und Tod!

Zuvor erleben Sie
eine ganz tolle Sache:
„Seine beste Erfindung“
Ralph A. Roberts, M. Kupfer, Osk. Sina
erzählen — fortgesetzt auf
zu Lachstürmen!

„Süd-Dalmatien und die Adria“
Neueste Ton-Wochenschau

Beginn: 3.10 5.35 8.05 Uhr

Tanzschule Stöndebek N 7. 8
Tel. 790 04

An ihrem neuen Anfertigungskurs können sich
noch einige Damen beteiligen
Samstag, den 1. Dezember
STÖNDEBEEK-BALL
in der Harmonie, D. 2. 8

Tanzjournalen — Tanzschau — Kabarett
Tischbestellungen rechtzeitig erledigen

CAPITOL

3. Wiederholung
MITTWOCH 10.30 Uhr
Nachtvorstellung
30 JAHRE
WELTGESCHEHEN

Täglich 4.15 6.20 8.30 Uhr

Abschiedswalzer

National-Theater Mannheim
Dienstag, den 27. November 1934
Vorstellung Nr. 14
Missa H. Nr. 6. Sonderermäßigung Nr. 3
Inhaltsangabe: „Vera Speer an
Seite 7. Schwärzmann u. die Magd“

Der Herr Baron fährt ein
Komödie in 3 Akten
von Heinz Stogren
Regie: Hans Carl Müller
Anfang 20 Uhr Ende nach 22 Uhr

Neues Theater Rosengarten
Dienstag, den 27. November 1934
Vorstellung Nr. 14
Kapitel „Da wir Knechte“ mit Ensemble

Die Nervensäge
Kriminalstück mit Musik und Tanz
in 4 Akten — Text: Kurd E. Heyne,
Helmut Klemmer, Bobby Todd
Musik: Kurd E. Heyne, Bobby Todd
Musikalische Einrichtung u. Leitung:
Frank Norbert
Regie u. Bühnenbild: Helm. Kästner
Anfang 20 Uhr Ende etwa 22.30 Uhr

Gegen Erkältung
schützen Sie sich durch einen Einlegesohlen
F 3, 1 Carl Kamm F 3, 1
8788b



Täglich
3.00 Das
5.30
8.30

Programm
müssen Sie
sehen!

Möbel-Käufer

Bestenfalls Gelegenheiten
aus meinem Lager:

Gebraucht:
1. Küche, Eichen,
Kompl. ... 80,-
1. Schrank aus Holz,
3. Koffelarmatur ... 25,-
1. Deckentisch ... 15,-
1. Kissen ... 5,-
1. Bettkompl. m.
Matr. usw. ... 30,-
Neu:
1. Mahagonibücher
m. Kissen ... 20,-
1. Schrank aus Holz,
m. Innenregal ... 40,-
1. Bett, dazu
passend ... 20,-
1. Wohnzimm. Lehn-
sessel ... 30,-
1. Bett, etc. m.
Matr. ... 15,-
1. Schreibtisch
mod. Form ... 10,-
H. Baumann
K 3, 27

Verkäufe

Nähmaschine

dann billig, neue
Zettler, 250 A
oder 210, 284
Waffenkammer,
H 3, 2
Reparatur, billig



mit
Brigitte Helm
Albrecht
Schoenhals
Hansi Knotek
Willy Birgel

Ein Spitzenfilm der
Ufa-Weltklasse!



mit
Brigitte Helm
Albrecht
Schoenhals
Hansi Knotek
Willy Birgel

Ein Spitzenfilm der
Ufa-Weltklasse!



TANZ-Schule Koch

Ellenbühlstraße 11
am Wasserturm

Neuer Kursbeginn 7. Dez. Anmeldungen
erbeten. Privatstunden - Tutorien

Das Fürstenberg-Restaurant

Max Meisinger Tel. 43202 am Wasserturm

bietet Ihnen morgen Mittwoch wiederum
einen
Tischspezialitäten-Abend in bekannter
Aufmachung. Bouillabaisse, Matelote, Hummer etc.

Verkäufe

Backsteine

Sein Wieders Gedeihend mit einem
1000 Backsteine preiswert abzugeben.
Größt. bester Qualität. Wiedersbergstr. 10
Nur nach 10-3 Uhr.

Achtung! Achtung!
Letzte Gelegenheit!

Nach dem Wiedersbergstr. 10
Größt. bester Qualität. Wiedersbergstr. 10
Nur nach 10-3 Uhr.

Verkäufe

Backsteine

Sein Wieders Gedeihend mit einem
1000 Backsteine preiswert abzugeben.
Größt. bester Qualität. Wiedersbergstr. 10
Nur nach 10-3 Uhr.

Achtung! Achtung!
Letzte Gelegenheit!

Nach dem Wiedersbergstr. 10
Größt. bester Qualität. Wiedersbergstr. 10
Nur nach 10-3 Uhr.

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Jung. männliche Hilfskraft
Broschürenfabrik, Streifenfabrik und Veredelungsanstalt, per sofort gesucht. Angebots mit Zeugnisabschriften an: 3. Hauptstr. — Hermann Jochim, W. 1, 10. 10. 1934.

Tücht. Recherchier
für Anzeilenverwaltung gesucht. — Oder mit anderer Beschäftigung. — Welt, Wiedersbergstr. 10, W 10, 10. 10. 1934.

Zuverlässiges Fräulein
für Hausarbeiten gesucht. — Oder mit anderer Beschäftigung. — Welt, Wiedersbergstr. 10, W 10, 10. 10. 1934.

Jung. Mädchen
für Hausarbeiten gesucht. — Oder mit anderer Beschäftigung. — Welt, Wiedersbergstr. 10, W 10, 10. 10. 1934.

jung. Frau
für Hausarbeiten gesucht. — Oder mit anderer Beschäftigung. — Welt, Wiedersbergstr. 10, W 10, 10. 10. 1934.

Mädchen oder Frau
für Hausarbeiten gesucht. — Oder mit anderer Beschäftigung. — Welt, Wiedersbergstr. 10, W 10, 10. 10. 1934.

Stellengesuche

Fräulein
für Hausarbeiten gesucht. — Oder mit anderer Beschäftigung. — Welt, Wiedersbergstr. 10, W 10, 10. 10. 1934.

Verkäufer
für Hausarbeiten gesucht. — Oder mit anderer Beschäftigung. — Welt, Wiedersbergstr. 10, W 10, 10. 10. 1934.

Verkäufer
für Hausarbeiten gesucht. — Oder mit anderer Beschäftigung. — Welt, Wiedersbergstr. 10, W 10, 10. 10. 1934.

Verkäufer
für Hausarbeiten gesucht. — Oder mit anderer Beschäftigung. — Welt, Wiedersbergstr. 10, W 10, 10. 10. 1934.

Normalhemden

aus Gold, neu, für H. Oertel, Tannenbergstr. 11, 1. Bekleidungsabteilung, 10. 10. 1934.

2 x 3 Meter Farber Teppich
Schöner, klein, weißer, 10. 10. 1934.

Friseur
Rasier - Stuhl
10. 10. 1934.

Flügel
10. 10. 1934.

Registrierkassette
10. 10. 1934.

Auto
10. 10. 1934.

Suche 2 Zimmer
10. 10. 1934.

3-bis 4-Zimmer-Wohnung
10. 10. 1934.

2 klein. sonn. Zimmer
10. 10. 1934.

Gut möblierte 2-Zim.-Wohnung
10. 10. 1934.

Tullastr. 19:
10. 10. 1934.

Verkaufe

Neue Spezialmaschine
10. 10. 1934.

Neues Spezialmodell
10. 10. 1934.

Neues Spezialmodell
10. 10. 1934.

Neues Spezialmodell
10. 10. 1934.

Neues Spezialmodell
10. 10. 1934.

Neues Spezialmodell
10. 10. 1934.

Neues Spezialmodell
10. 10. 1934.

Neues Spezialmodell
10. 10. 1934.

Neues Spezialmodell
10. 10. 1934.

Heute nicht morgen

sollten Sie mit all den
Dingen aufkommen, die Sie
schon seit Jahren aufbewahren,
ohne dafür irgend
einen Verwahrgewinn zu haben.

Machen Sie Geld
aus diesen Gegenständen.
Suchen Sie durch eine
Klein-Anzeige
Interessenten!

Verbindungsstücke

Qualität mit Kapri.
Innensen, ca. 90-150 cm.

1675

Mod. 1934
Neugebauer
Mannheim, An den Pforten